

Apfelsorte „Grasblümchen“ - Pfälzer Obstbaum des Jahres 2006



Herkunft: Unbekannt (Lokalsorte?); bereits 1864 von dem pfälzischen Pomologen Friedrich Jakob Dochnahl für Glan-Münchweiler (Lkr. Kusel) erwähnt.

Synonyme: Die frühere Baumschule Otto Schmalenberger in Höheinöd (Lkr. Südwestpfalz) soll versucht haben, die Sorte unter dem Namen „Roter Sickingener“ bzw. „Sickingener Roter“ zu verbreiten. Diese Bezeichnung konnte sich aber offenbar nicht durchsetzen.

Verbreitung: Südwestpfälzische Muschelkalk-Hochfläche („Sickingener Höhe“) und benachbarte Gebiete; wahrscheinlich nach dem 2. Weltkrieg durch die Baumschule Schmalenberger in Höheinöd bei Pirmasens verbreitet; in Höheinöd daher auch die meisten derzeit bekannten Bäume (gut 10 Exemplare), Einzelbäume in Hermersberg, Großbundenbach, Battweiler (Lkr. Südwestpfalz), Bann (Lkr. Kaiserslautern), im Kohlbachtal (Lkr. Kusel) sowie in Marpingen im saarländischen Lkr. St. Wendel; Kartierung und Befragung (Presseaufruf) bisher nicht systematisch und flächendeckend erfolgt; der Gesamtbestand wird noch auf einige Zehn Bäume geschätzt.

Verwendung: Tafel- und Wirtschaftsapfel

Pflückreife: Mitte bis Ende Oktober, unter dem Einfluss des Klimawandels auch früher;

Genussreife: bis Januar.

Fruchtbeschreibung:

Größe: mittelgroß.

Form: kegelförmig, leicht assymetrisch.

Oberfläche: Relief mit flachen Wülsten, nahezu ebenmäßig.

Schale/Farbe: glatt bis trocken, Grundfarbe bei Vollreife grüngelb; Deckfarbe kräftig rot geflammt, die Frucht fast vollständig überziehend; Lentizellen klein, verkorkt, deutlich fühlbar.

Stiel: mittellang bis lang, mitteldick, holzig, leicht knopfartig verdickt.

Stielgrube: eng bis mittelweit, mitteltief bis tief, durch Wülste ungleichmäßig, netz- bis strahlenförmig berostet; feiner, teils ringförmig verlaufender Rost.

Kelch: mittelgroß, halboffen, Kelchblätter mittellang, mittelbreit, eher aufgerichtet und an der Basis leicht getrennt.

Kelchgrube: tief, mittelweit bis weit, leicht gerippt.

Kelchhöhle: trichterförmig, mittelweit, mittellang.

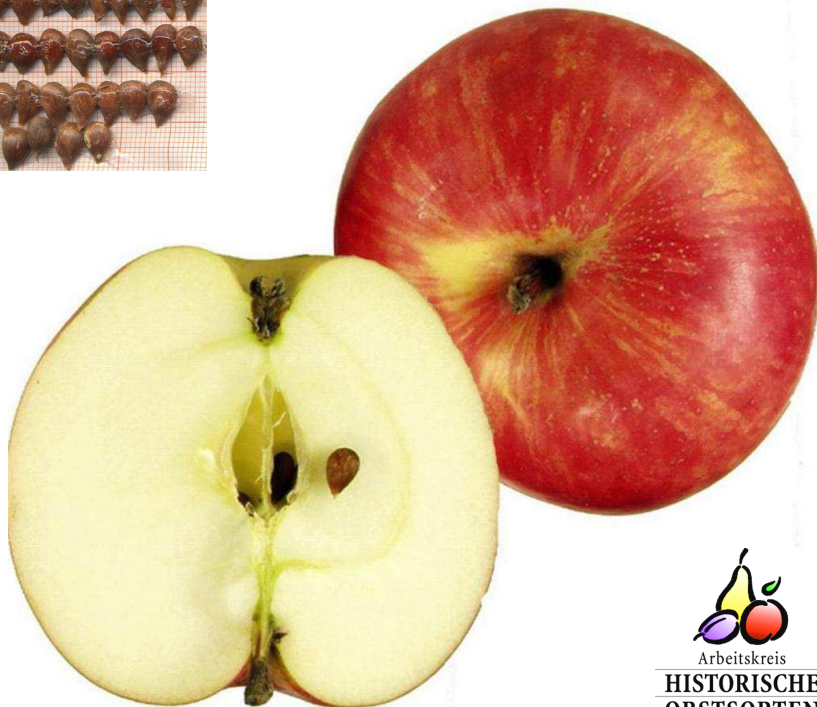
Kernhaus: mittelgroß, eher stielwärts, Achsenhöhle mittelweit geöffnet, Kernhauswände glatt bis leicht gerissen, bogen- bis rucksackförmig.

Kerne: mäßig zahlreich, meist gut ausgebildet, mittelgroß (8-10 mm lang), sehr breit (6 mm), eiförmig zugespitzt, rehbraun.

Fruchtfleisch: grünlichweiß, feinzellig, mäßig saftig.

Geschmack: mäßig süß, mäßig aromatisch, wenig Säure.

Besondere Merkmale: fühlbare Schalenpunkte, tiefe Kelchgrube, feinstrahlige Berostung der Stielgrube mit ringförmig verlaufenden Korkzellen, trichterförmige Kelchhöhle, breite, eiförmige, weiß gestrichelte Kerne.



Arbeitskreis
**HISTORISCHE
OBSTSORTEN**
der Pfalz

Text: Hans-Thomas Bosch, Überlingen; Klaus Hünerfauth, Gommersheim;
Herbert Roth, Waldfishbach-Burgalben

Fotos: Hans-Thomas Bosch, Klaus Hünerfauth

© Arbeitskreis „Historische Obstsorten der Pfalz“, September 200